

Der Arbeitsalltag in der LTX-Ambulanz der Charité Campus Virchow-Klinik Berlin

LTX-Ambulanz steht für Transplantationsambulanz für Lebertransplantierte Patienten. Darüber hinaus betreuen wir Patienten nach Mehrfachtransplantationen wie z.B. nach kombinierter Leber- und Nierentransplantation, Leber- und Pankreastransplantation, Patienten nach Dünndarmtransplantation und eine Patientin, der acht Organe übertragen wurden.

Außerdem kümmern wir uns um Leberlebendspender in der Evaluierungsphase und um deren Nachsorge.

Im September 1988 wurde die erste Patientin transplantiert und mit Datum vom 01.03.2006 sind dieser Transplantation 1900 weitere gefolgt.

Unser Nachsorgeteam besteht aus fünf Krankenschwestern, davon vier in Teilzeitbeschäftigung. Die leitende Ambulanzärztin und ein chirurgischer Assistenzarzt in einer halbjährigen Rotation gehören natürlich auch zu unserem Team.

Unsere Ambulanz gehört zur Abteilung Allgemein- und Visceralchirurgie – geleitet von Prof. Dr. Neuhaus.

Wie sieht also nun unser Arbeitsalltag aus?

Wir beginnen von Montag bis Freitag am Morgen mit einer Sprechstunde, d.h. unsere Patienten kommen zur Blutentnahme und Vitalzeichenkontrolle. Anschließend haben alle immer die Möglichkeit mit unserem Ambulanzarzt zu sprechen. In den ersten drei Monaten nach Transplantation kontrollieren wir zweimal pro Woche die Leber- und Nierenwerte, Blutbild, Gerinnung und bei Bedarf weitere Laborparameter, wie z.B. Hepatitisserologie. Bis zu einem halben Jahr nach Tx kommen die Patienten einmal wöchentlich. Im weiteren Verlauf werden die Termine gestreckt.

Zusätzlich zur ambulanten Routineuntersuchung kommen die Patienten in regelmäßigen Abständen zu Kontrolluntersuchungen in unser Zentrum – wie es das Transplantationsgesetz vorschreibt. Dafür ist es wichtig über eine gut geführte Patientenstammdatenbank zu verfügen, damit der Überblick, wer ist wann transplantiert und zu welchem Zeitpunkt einbestellt werden muss nicht verloren geht.

Das bedeutet, zusätzlich zu den ca. 30 ambulanten Patienten kommen täglich ca. 3-4 „Check-Patienten“. Bei ihnen werden wesentlich mehr Laborparameter bestimmt. Außerdem werden bildgebende Diagnostiken angesetzt (Rö-Thorax, Oberbauchsonographie mit Doppler der Lebergefäße, bzw. Nierengefäße, Knochendichtemessung, EKG, die meisten Patienten bekommen eine Leberbiopsie). Bei Bedarf werden natürlich auch weitere Untersuchungen durchgeführt, wie z.B. Vorstellung in den Fachabteilungen für Dermatologie, Augenheilkunde, HNO, Neurologie, Neurochirurgie, Gastroenterologie, bei den Frauen evtl. auch in der Gynäkologie.

Kein Patient verlässt unsere Klinik ohne ein individuelles Abschlussgespräch in unserer Ambulanz einige Tage vor der Entlassung.

Nach den allgemeinen Nachsorge-Informationen, wie Blutentnahme beim Hausarzt oder in unserer Ambulanz; wer ändert die Medikamentendosierung; Reha; Wiedereinstieg ins Berufsleben, was darf gegessen werden, müssen wir auch ganz individuelle Fragen beantwortet. Kann/Darf eine Transplantierte Kinder bekommen? Darf ich meinen erlernten Beruf weiter ausüben?

Wenn unsere Patienten spezielle Probleme haben, ist die Kontaktaufnahme durch unsere Ambulanz zu weiteren Fachabteilungen der Charité jederzeit schnell hergestellt.

Fazit unserer Arbeit in der LTX-Ambulanz: alle Informationen über unserer Patienten laufen bei uns zusammen. Die letzte Entscheidung zum Wohlbefinden für unsere Patienten liegt bei uns, ebenso natürlich die Verantwortung. Diese Verantwortung erleichtert vielen Hausärzten eine gute Zusammenarbeit mit uns.

Ein „Feedback“ unserer Patienten bestätigt uns an jedem Arbeitstag, dass sie es als positiv empfinden, dass immer ihnen bekannte Pflegekräfte für sie zuständig sind. Meist reicht die Zeit der Blutabnahme für kurze, z.T. vertrauensvolle Gespräche und unsere Patienten verlassen die Ambulanz ausgeglichen und beruhigt.